

Wie funktioniert es und was ist zu beachten?

Melden Sie sich zur Darmspiegelung bei Ihrem Gastroenterologen an. Am Vortag der Untersuchung müssen Sie den Darm entleeren. Die Untersuchung selbst kann in einer Sedierung »Schlafspritze« erfolgen.

Für den Stuhltest erhalten Sie von Ihrem Arzt ein spezielles Probenröhrchen und eine bebilderte Anleitung.

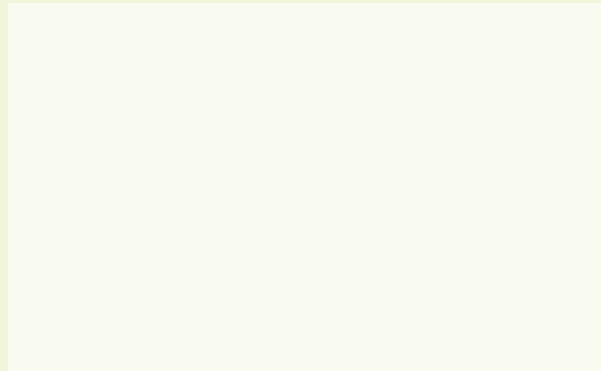
Benutzen Sie beim Stuhlgang möglichst einen sogenannten „Flachspüler“, d. h. eine Toilette, bei der der Stuhl nicht sofort ins Wasser fällt (keinen sog. „Tiefspüler“ oder einen Nachttopf). Wenn Sie beides nicht zur Verfügung haben und einen „Tiefspüler“ benutzen, legen Sie in den vorderen Teil der WC-Schüssel mehrere Lagen Toilettenpapier, auf welches Sie dann den Stuhl absetzen, um anschließend daraus Ihre Stuhlprobe entnehmen zu können.

Da bei Frauen während ihrer Monatsblutung die Gefahr besteht, dass geringe Mengen Menstruationsblut in den Stuhl gelangen können, sollten Frauen Stuhlproben nur in dem blutungsfreien Zeitraum gewinnen.

Lassen Sie sich über diese Vorsorgemaßnahme informieren. Ihre Ärztin oder Ihr Arzt berät Sie gerne und beantwortet offene Fragen.

Ihre Praxis

Sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gerne.



Darmkrebs –

Vorsorge ist lebenswichtig

PATIENTENINFORMATION



Wie wichtig ist die Vorsorge?

Darmkrebs ist in Deutschland die dritthäufigste Krebserkrankung. Unter Darmkrebs versteht man eine Krebserkrankung des Dickdarms bis zum Darmausgang. Jährlich sterben in Deutschland daran ca. 30.000 Menschen. Bei einer Erkennung im Frühstadium sind heute ca. 90 % der Patienten heilbar. Männer ab dem 50. Lebensjahr sind besonders häufig betroffen.

Welche Faktoren erhöhen das Risiko?

Fettreiche Ernährung und ballaststoffarme Kost erhöhen das Risiko an Darmkrebs zu erkranken. Die ballaststoffarme Kost führt dazu, dass nicht mehr täglich Stuhlgang erfolgt. Dadurch reichern sich Stoffe im Darm an, die eine Krebsentstehung begünstigen. In bestimmten Familien, die besonders von Darmkrebs betroffen sind, kann eine erbliche Belastung vorliegen.

ballaststoffarme Lebensmittel



Früherkennung – Was kann man tun?

Die Darmspiegelung (Koloskopie) ist die beste Methode zur Erkennung von Darmkrebs-Vorstufen und selbst dem Stuhltest überlegen.

Bei dieser Methode können gleichzeitig Polypen entfernt werden. Da Darmkrebs meistens aus Polypen entsteht, kann damit die Entstehung von Darmkrebs verhindert werden. Die Auswertung der Vorsorge-Koloskopien in Deutschland hat dieses eindrücklich bestätigt. Die Kosten der Vorsorgekoloskopie werden als Früherkennungsmaßnahme ab dem 50. Lebensjahr bei Männern und ab dem 55. Lebensjahr bei Frauen von den Krankenkassen übernommen. Die Untersuchung wird von den Gastroenterologen schmerzfrei durchgeführt. Eine Wiederholungsuntersuchung sollte bei unauffälligem Befund nach 10 Jahren erfolgen.

Wer sich dafür trotz aller Vorzüge nicht für die Koloskopie entscheidet, dem steht der biochemische Blutnachweis im Stuhl zur Verfügung. Wenn dieser Test Blut nachweist, sollte im Anschluss eine Darmspiegelung erfolgen. Er muss allerdings mit einer zuverlässigen Nachweismethode durchgeführt werden. Ihr Arzt hält daher ein neues Testverfahren zum Nachweis von Blut im Stuhl bereit, den sogenannten immunologischen Test auf Hämoglobin im Stuhl (Hämoglobin ist der rote Blutfarbstoff des Menschen). Dieser hat eine deutlich höhere Empfindlichkeit als der konventionelle Guajak-Test und wird von den gesetzlichen Krankenkassen seit 2017 erstattet.

Statt nur maximal 50 % der Patienten mit einem Darmkrebs werden hier ca. 86 % aller Patienten mit Darmkrebs erkannt. Er ist also sehr empfindlich (hohe Sensitivität). Außerdem ist er weniger störanfällig als der bisherige Test. Er erkennt nur menschliches Blut und keine anderen Substanzen (höhere Spezifität). Dadurch treten falsche Ergebnisse deutlich seltener auf. Darüber hinaus müssen Sie bei Durchführung dieser Untersuchung keine Diätvorschriften einhalten.



Wann und wer sollte sich testen lassen?

Alle Personen über 45 Jahre sollten diese Untersuchung durchführen lassen. In Familien, in denen bei den Eltern oder Geschwistern Darmkrebs aufgetreten ist, sollte hiermit bereits, in Absprache mit dem behandelnden Arzt, ab dem frühen Erwachsenenalter begonnen werden.

Bei Darmkrebs in der Familie sollten nahe Verwandte eine Darmspiegelung alle 5 Jahre im Alter von 10 Jahren vor dem Erkrankungsalter des Betroffenen vornehmen lassen.

Bei der Sonderform von erblich bedingtem Darmkrebs empfehlen wir Ihnen zudem eine humangenetische Beratung.